

## Auf dem Trimm-Dich-Pfad am 26.2.2023

# Spaziergang

## zum Thema Transhumanismus

**Neustadt/Aisch.** Alle Stationen des Trimm-Dich-Pfades wurden von allen mehr oder weniger gut praktiziert. Angesichts des kalten Windes wurden sie auch gern zum Aufwärmen genutzt. Der Transhumanismus war das Begleitthema, das in einigen Redekreisen gemeinsam erörtert wurde. 7 Teilnehmer folgten der Einladung des Kreisverbandes der Partei „dieBasis“.

Das Thema wird zwar als nicht besonders attraktiv befunden, es hat jedoch Einzug gehalten in die internationale Politik, wie es z.B. das Weltwirtschaftsforum zeigt. Daher wurde der Transhumanismus durch ein paar Aussagen und Ziele ansatzweise beschrieben.



Zunächst wurde der „**Humanismus**“ erörtert, der Begriff steckt ja auch im Transhumanismus drin. Diese Wort leitet

sich vom lateinischen Begriff „humanitas“ ab. Es bedeutet „Menschlichkeit“. Allgemein bezeichnet man mit Humanismus eine Geisteshaltung oder Einstellung. Wer eine humanistische Geisteshaltung hat, achtet die Würde jedes einzelnen Menschen. Er strebt ein Leben ohne Gewalt an, in dem jeder seine Meinung frei äußern darf.

**Transhumanisten** setzen dagegen auf die Verschmelzung von Mensch und Technologie. In Wikipedia steht zu lesen: „Transhumanismus (von lateinisch trans ‚jenseits, über, hinaus‘ und humanus ‚menschlich‘) ist eine philosophische Denkrichtung, die die Grenzen menschlicher Möglichkeiten, sei es intellektuell, physisch oder psychisch, durch den Einsatz technologischer Verfahren erweitern will. Die Interessen und Werte der Menschheit werden als „Verpflichtung zum Fortschritt“ angesehen.“

Der **Schwerpunkt der Transhumanismusbewegung** ist die Anwendung neuer und künftiger Technologien. Dazu zählen unter anderem:

- Nanotechnologie, Biotechnologie mit Schwerpunkten in der Gentechnik und der regenerativen Medizin

- Gehirn-Computer-Schnittstellen, das Hochladen des menschlichen Bewusstseins in digitale Speicher, dieses Vorhaben teilen jedoch nicht alle Transhumanisten, es ist aber ein essenzieller Bestandteil des technologischen Posthumanismus.
- Prothetik: Verbesserung des Menschen durch Prothesen
- Entwicklung von Superintelligenz, Weiterentwicklung der Kryonik (Leichen konservieren)

Auch spielt die **Eugenik** im Transhumanismus eine zentrale Rolle. Neutral formuliert wird unter Eugenik die Lehre von der Verbesserung des biologischen Erbgutes des Menschen verstanden. Einiges erscheint durchaus Gewinn bringend für den Menschen zu sein.



Bedenklich stimmen jedoch die Worte einiger Protagonisten: **Der transhumanistische Vordenker und Beauftragte der WEF-Agenda, Yuval Noah Harari**, sagt wörtlich:

„Wenn die Massen ihre ökonomische Bedeutung und ihre politische Macht verlieren, dann könnte der Staat zumindest teilweise den Anreiz verlieren, in ihre Gesundheit, Bildung und Wohlfahrt zu investieren. Es ist höchst gefährlich, überflüssig zu sein. Die Zukunft der Massen wird somit vom guten Willen einer kleinen Elite abhängen. Vielleicht besteht dieser gute Wille ein paar Jahrzehnte lang. Doch im Falle einer Krise – etwa einer Klimakatastrophe – wäre es ziemlich verführerisch und nicht besonders schwer, die überflüssigen Menschen einfach über Bord zu werfen.“

„Vertreter des Transhumanismus äußern sich so unmissverständlich über die „Nutzlosigkeit“ der einfachen Menschen.“ so der Basis Kreisvorsitzende Jürgen Osterlänger.

Ein weiteres Zitat von Harari:

„Trotz der Schaffung vieler neuer Jobs für Menschen könnten wir deshalb die Entstehung einer neuen, nutzlosen Klasse‘ erleben. Tatsächlich droht uns möglicherweise das Schlimmste beider Welten, nämlich gleichzeitig eine hohe Arbeitslosigkeit und ein Mangel an gut ausgebildeten Arbeitskräften. Vielen Menschen blüht womöglich das Schicksal nicht der Kutscher des 19. Jahrhunderts – die fortan Taxi fahren –, sondern der damaligen Pferde, die mit der Zeit ganz aus dem Arbeitsmarkt gedrängt wurden. Überdies wird keiner der verbliebenen menschlichen Arbeitsplätze jemals vor künftiger Automatisierung sicher sein, denn maschinelles Lernen und Robotik werden sich weiter verbessern.“

Und ein letztes Zitat: „Was werden sie den ganzen Tag machen? Eine Möglichkeit wären Drogen und Computerspiele. Nicht mehr benötigte Menschen könnten immer mehr Zeit in virtuellen 3-D-Welten verbringen, die viel mehr Aufregung und emotionale Beteiligung zu bieten haben als die trostlose Wirklichkeit da draußen. Eine solche Entwicklung würde jedoch dem liberalen Glauben an die Heiligkeit menschlichen Lebens und menschlicher Erfahrungen einen tödlichen Schlag versetzen. Was ist so heilig an nutzlosen Faulenzern, die ihre Tage mit künstlichen Erlebnissen in Fantasiewelten verbringen?“



In der **Schlussrunde** zeigten sich alle Teilnehmer bestürzt über die Absichten zumindest einiger Transhumanisten. Ein Pro-Vertreter hätte sicher Würze in die Debatte gebracht, war jedoch keiner dabei. Einzige Zitate:

„Humanismus und Menschlichkeit sind nach wie vor das Gebot der Stunde und nicht ein sich darüber hinwegsetzen oder gar Gott spielen.“

„Der Mensch braucht keine technische Optimierung! Fortschritt ist gut, aber nur, wenn er der Menschheitsentwicklung dient.“

„Ich bin fassungslos, wenn ich daran denke, dass die transhumanistische Agenda so weitgehend unbemerkt und unkritisch von den Medien und der Öffentlichkeit vonstatten geht.“

Für den nächsten Spaziergang wurde als Ausgleich ein weniger schweres Thema angedacht.

Ergänzende Infos zum Transhumanismus: [Link1](#) [Link2](#)



Jürgen Osterlänger  
Vorsitzender Kreisverband Neustadt/Aisch - Bad Windsheim  
Tannscharn 21, 91448 Emskirchen  
[kontakt@dieBasis-neabw.de](mailto:kontakt@dieBasis-neabw.de)  
<https://diebasis-neabw.de>  
09104-1431 / 01606963785

Freiheit

Machtbegrenzung

Achtsamkeit

Schwarmintelligenz